

JAHRESABSCHLUSS
zum 31.12.2007
Bericht-Nr. 08081
vom 16.05.2008

Bericht über die Prüfung

Förderverein Berliner Schloss e. V.
Berlin

Grieger Mallison CTG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Ernst-Reuter-Platz 10 - 10587 Berlin
Tel. 030 3100080 - Fax: 030 31000849

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
ANLAGENVERZEICHNIS	3
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	4
1. PRÜFUNGS-AUFTRAG	5
2. GRUNDSÄTZLICHE FESTSTELLUNGEN	6
3. GEGENSTAND, ART UND UMFANG DER PRÜFUNG	8
4. FESTSTELLUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR RECHNUNGSLEGUNG	10
4.1 WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG	10
4.1.1 Entwicklung der letzten vier Jahre	10
4.1.2 Vereinszweck	10
4.1.3 Tätigkeit der Organe	11
4.2 ORDNUNGSMÄSSIGKEIT DER RECHNUNGSLEGUNG	12
4.2.1 Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen	12
4.2.2 Jahresabschluss	12
4.2.2.1 Bilanz	12
4.2.2.2 Gewinn- und Verlustrechnung	13
4.2.2.3 Anhang	13
4.3 GESAMTAUSSAGE DES JAHRESABSCHLUSSES	14
4.3.1 Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses	14
4.3.2 Erläuterungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	15
4.3.2.1 Vermögenlage	15
4.3.2.2 Finanzlage	17
4.3.2.3 Ertragslage	18
5. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKES	19

ANLAGENVERZEICHNIS

	Nr.
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007	
Bilanz	1
Gewinn- und Verlustrechnung	2
Anhang	3
Übrige Anlagen	
Rechtliche und wirtschaftliche Grundlagen	4
Vier - Sphären - Rechnung	5
Rückstellungsspiegel	6
Allgemeine Auftragsbedingungen	

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

DB	Deckungsbeitrag
HFA	Hauptfachausschuss des Instituts der Wirtschaftsprüfer
HGB	Handelsgesetzbuch
HR	Handelsregister
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V.
IKS	Internes Kontrollsystem
MA	Mitarbeiter
PS	Prüfungsstandard
Tz	Textziffer
UR	Urkundenrolle
VJ	Vorjahr

1. PRÜFUNGSauftrag

- 1 Der Vorstand des

**Fördervereins Berliner Schloss e.V.
Berlin**

(im Folgenden auch "Gesellschaft" oder "Verein" genannt) hat uns zum Abschlussprüfer für den
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007

gewählt. Die Geschäftsführung erteilte uns daraufhin am 30.11.2007 den Auftrag, den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung gemäß § 317 HGB zu prüfen und über das Ergebnis unserer Prüfung schriftlich zu berichten.

- 2 Wir haben den Auftrag angenommen, nachdem unsere gewissenhafte Prüfung ergab, dass keine Gründe gegen unsere Wahl zum Abschlussprüfer im Sinne von § 319 HGB vorliegen.
- 3 Unsere Berichterstattung erfolgt nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen des IDW (IDW PS 450), der die Gliederung des vorliegenden Berichtes vorgibt.
- 4 Über das Ergebnis dieser Prüfung erstatten wir den nachstehenden Bericht. Das Ergebnis unserer Prüfung und der vorliegende Prüfungsbericht sind mit der Geschäftsführung erörtert worden.
- 5 Der Bericht enthält im Rahmen der grundsätzlichen Feststellungen unsere Stellungnahme zur Beurteilung der Lage der Gesellschaft durch die Geschäftsführung und Feststellungen nach § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB.
- 6 Dem Auftrag liegen die als Anlage beigefügten Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in der Fassung vom 01.01.2002 zugrunde. Die Höhe unserer Haftung bestimmt sich nach Nr. 9 der Allgemeinen Auftragsbedingungen und ergänzenden schriftlichen Vereinbarungen. Im Verhältnis zu Dritten sind Nr. 1 Abs. 2 und Nr. 9 der Allgemeinen Auftragsbedingungen maßgebend. Im Übrigen ist die Dritthaftung vereinbarungsgemäß begrenzt auf die Haftung gegenüber der auftraggebenden Gesellschaft.

2. GRUNDSÄTZLICHE FESTSTELLUNGEN

- 7 Wir sind als Abschlussprüfer nach § 321 Abs. 1 Satz 2 HGB verpflichtet, eine eigene Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch die gesetzlichen Vertreter abzugeben. Wir geben unsere Stellungnahme auf der Grundlage der Erkenntnisse ab, die wir im Rahmen unserer Prüfung gewonnen haben. Eigene Prognoserechnungen haben wir nicht aufgestellt.
- 8 In Erfüllung unserer Berichtspflicht über Tatsachen, die den Fortbestand der geprüften Körperschaft gefährden oder deren Entwicklung wesentlich beeinträchtigen können, kommen wir zu dem Ergebnis, dass bei unserer Prüfung derartige Sachverhalte nicht erkennbar sind. Das Vereinsvermögen ist ungeschmälert erhalten.
- 9 Ohne unsere Feststellungen einzuschränken, wollen wir auf wichtige Entwicklungen und Sachverhalte im Berichtsjahr hinweisen:

1. Verwirklichung des Satzungszwecks

Die Wiedererrichtung des Berliner Schlosses mit der Rekonstruktion der historischen Fassade wurde vom Deutschen Bundestag am 04.07.2002 mit einer Mehrheit beschlossen. Diese Entscheidung bekräftigte der Deutsche Bundestag am 13.11.2003.

Die Nutzung des wiedererrichteten Schlosses als "Humboldt-Forum" soll durch die Stiftung Preussischer Kulturbesitz erfolgen, die als Hauptmieter vorgesehen ist. Diese Entscheidung basiert auf einer im März 2005 vorgelegten Machbarkeitsstudie einer Arbeitsgemeinschaft, bestehend aus der unabhängigen BulwienGesa AG, der Berendes & Partner Consulting GmbH sowie dem Architekturbüro Hemprich Tophof, aus der hervorging, dass eine private Nutzungsvariante zu erheblichen baulichen Schwierigkeiten und finanziellen Risiken für den Bund als öffentlichen Bauherrn führen könnte. Auf dieser Basis legte im Jahre 2007 Herr Tiefensee, Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, ein überarbeitetes Konzept zur Wiedererrichtung des Berliner Schlosses vor. In diesem Konzept wird von einer ausschließlich öffentlichen Nutzung ausgegangen. Eine privatwirtschaftliche Nutzung entfällt.

Hinweisen möchten wir an dieser Stelle auf den Beschluss des Haushaltsausschusses des Deutschen Bundestags vom 07.11.2007. In diesem Beschluss wurde für den Wiederaufbau des Berliner Schlosses ein Gesamtbudget von 552 Mio EUR festgelegt. Von diesen geplanten Kosten sollen bis zu 80 Mio EUR für die Fassadenrekonstruktion durch Spenden getragen werden.

Am 26.11.2007 begann der Architektenwettbewerb zum Wiederaufbau des Berliner Schlosses. Die Ausschreibungsunterlagen für diesen Wettbewerb legen fest, dass der Neubau sich an der Streometrie des ehemaligen Schlosses orientieren soll. Weiterhin ist vorzusehen, dass die Wiedererrichtung der barocken Fassaden des ehemaligen Schlosses an je drei Seiten außen und im Schlüterhof erfolgen soll.

Die Durchführung des Wettbewerbs erfolgt in zwei Etappen. In der ersten Etappe konnten sich Architekten bis zum 23.01.2008 um die Teilnahme an diesem Architektenwettbewerb bewerben. Kriterien für die Auswahl der Wettbewerbsteilnehmer sind u.a. ein durchschnittlicher Jahresumsatz von EUR 300.000,00 in den Jahren 2004-2006 oder ein Büro mit durchschnittlich vier festangestellten Architekten oder Bürolinhabern in vorgenanntem Zeitraum. Weiterhin müssen zwei Referenzprojekte vorgestellt werden, von denen mindestens eines realisiert sein muss. In dieser Phase haben sich 158 Architekten/ Architekturbüros um die Teilnahme beworben.

Die zweite Etappe und somit der eigentliche Wettbewerb hat am 05.03.2008 mit dem Versand der Ausschreibungsunterlagen zur 1. Bearbeitungsphase begonnen. Von den 158 Architekten und Architekturbüros, die sich um die Teilnahme beworben hatten, wurden für diese zweite Phase 128 Teilnehmer ausgewählt.

Das Preisgericht wählt daraus im Juni 2008 etwa 30 bis 40 Teilnehmer für die 2. Bearbeitungsphase aus. Das Preisgericht setzt sich, lt. Ausschreibungsunterlagen, zusammen aus:

1. D. Chipperfield, London/ Berlin
2. Prof. G.Grassi, Mailand
3. Prof. Petra Kahlfeldt, Berlin
4. Prof. Peter Kulka, Köln / Dresden
5. Prof. Dr. V.M. Lampugnani, Zürich / Mailand
6. Prof. HG Merz, Stuttgart / Berlin
7. Prof. G. Weinmiller, Berlin
8. Prof. p. Zlonicky, München
9. sowie 7 Sachpreisrichter

Der Wettbewerb wird mit der Bekanntgabe der Preisträger Ende November 2008 beendet.

Der Baubeginn ist für das Jahr 2010 vorgesehen und mit der Fertigstellung ist 2013 / 2014 zu rechnen.

2. Mittelverwendung

Der Jahresabschluss für das Berichtsjahr wurde gemäß den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches für Kaufleute (§§ 242 ff. HGB) und den ergänzenden Vorschriften für Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff. HGB) aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung weist deshalb nicht nur Ausgaben und Einnahmen aus, sondern auch nicht zahlungswirksame Posten als Aufwendungen und Erträge.

Für den Erhalt der Gemeinnützigkeit ist deshalb der Nachweis der zeitnahen Mittelverwendung nach § 58 AO in einer Mittelverwendungsrechnung (sog. Vier-Sphären-Rechnung) neben der Aufstellung einer Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung vorzunehmen. Diese orientiert sich, im Gegensatz zur Gewinn- und Verlustrechnung, an den tatsächlichen Zahlungsflüssen. Eine solche Rechnung wurde mit dem Jahresabschluss 2007 aufgestellt und ist als Anlage diesem Bericht beigelegt.

Dem Förderverein Berliner Schloss e.V. wurde am 4. Dezember 2007, als erstem Kulturförderverein, das Deutsche Spendensiegel des Deutschen Zentralinstituts für Soziale Fragen, Berlin verliehen. Mit dem Spendensiegel werden nur gemeinnützige Vereine ausgezeichnet, die ein sehr günstiges Verhältnis ihrer Verwaltungskosten zur satzungsgemäßen Verwendung der Spenden nachweisen können und einen detaillierten Nachweis darüber erbringen.

3. Mittelweitergabe

Die weiterzugebenden Mittel kann der Verein in Form von Barmitteln oder auch von Sachmitteln (Fassadensteinen) dem Empfänger zur Verfügung stellen. Von der Geschäftsführung wurde uns mitgeteilt, dass als Empfänger des vorbezeichneten Vermögens möglicherweise die Stiftung Preussischer Kulturbesitz bedacht werden soll. Eine schriftliche Vereinbarung hierzu konnte bisher noch nicht ausgearbeitet werden, da die Bundesregierung eine abschließende Entscheidung hinsichtlich des Abnehmers der Mittel des Fördervereins erst nach Abschluss des Architektenwettbewerbs im November 2008 bestimmen wird. Die genannte Stiftung ist selbst nicht Bauherr des Berliner Schlosses, sondern wird das Gebäude als Hauptmieterin nutzen. Die Vorleistungen und Mittel des Fördervereins sollen ggf. als Vorauszahlung und Sachleistung der Mieterin in Anrechnung gebracht und mit Mietzahlungen verrechnet werden. Deshalb wird auskunftsgemäß ab 2008 das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung mit den beiden Parteien (Stiftung und Verein) Verhandlungen darüber aufnehmen, wie die Weitergabe der Mittel und der bereits erstellten Rekonstruktionen vertraglich abgebildet werden kann.

Mit der Planung und Herstellung der Fassadensteine wurde im Wesentlichen das Architekturbüro Stuhlemmer & Stuhlemmer beauftragt. Die entstanden Aufwendungen der Fassadenplanung, der Modellherstellungskosten sowie der Fassadenherstellung wurden mit den Herstellungskosten nach § 255 Abs. 2 Satz 2 und Satz 3 HGB als "in Arbeit befindliche Aufträge" aktiviert.

Per 31.12.2007 beträgt die Summe der Eigenmittel 5,5 Mio EUR und ist insgesamt als Rücklage ausgewiesen.

3. GEGENSTAND, ART UND UMFANG DER PRÜFUNG

- 10 Gegenstand unserer Prüfung war der von der Gesellschaft nach § 264 HGB aufzustellende Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 für das Geschäftsjahr 2007 im Sinne des § 317 HGB.
- 11 Die gesetzlichen Vertreter tragen die Verantwortung für die Buchführung und den Jahresabschluss sowie die uns erteilten Auskünfte und vorgelegten Unterlagen. Wir haben geprüft, ob die Buchführung, die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung, die Angaben im Anhang sowie der Lagebericht den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages entsprechen.
- 12 Ausgangspunkt unserer Prüfung war der von uns geprüfte und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vom 27.11.2007 versehene Vorjahresabschluss zum 31. Dezember 2006.
- 13 Alle von uns erbetenen Auskünfte, Aufklärungen und Nachweise sind uns von der Geschäftsführung und den dazu autorisierten Personen bereitwillig erteilt worden. Außerdem hat uns die Geschäftsführung durch Abgabe einer berufusüblichen Vollständigkeitserklärung vom 16.05.2008 versichert, dass im Abschluss zum 31. Dezember 2007 alle bilanzierungspflichtigen Vermögenswerte, Verpflichtungen und Wagnisse der Gesellschaft vollständig und richtig erfasst sind und darüber hinaus Haftungsverhältnisse nicht bestehen.
- 14 Die Prüfung der Einhaltung anderer gesetzlicher Vorschriften gehört nur insoweit zu den Aufgaben der Abschlussprüfung, als sich aus diesen anderen Vorschriften üblicherweise Rückwirkungen auf den Jahresabschluss ergeben.
- 15 Bei unserer Prüfung sind die vom IDW festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Durchführung von Abschlussprüfungen gemäß IDW PS 200 und 201 beachtet worden. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Buchführung und der Jahresabschluss frei von wesentlichen Mängeln sind.
- 16 Unsere Prüfung wurde unter Beachtung der Grundsätze gewissenhafter Berufsausübung mit der Zielsetzung ausgerichtet, Unrichtigkeiten und Verstöße gegen die gesetzlichen Vorschriften zur Rechnungslegung und die sie ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages zu erkennen, die sich wesentlich auf die Darstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Sinne des § 264 Abs. 2 HGB auswirken.
- 17 Bei der Einschätzung des IKS haben wir im Prüfungsjahr schwerpunktmäßig die Systematik der Abläufe und die internen Kontrollen in folgenden Bereichen untersucht:
 - Personalwesen
 - Geldverkehr
- 18 Darüber hinaus wurden unter Einbeziehung der Ergebnisse aus der IKS - Beurteilung im Rahmen der risikoorientierten Prüfungsplanung folgende Prüfungsschwerpunkte festgelegt:
 - Prüfung der Entwicklung der Rahmenbedingungen
 - Prüfung des Ausweises der Vorleistungen zur Fassadenrekonstruktion
 - Satzungsgemäße Verwendung der Erträge aus dem Vereinsvermögen
 - Ordnungsgemäße Bildung von Rücklagen im Sinne der für gemeinnützige Körperschaften geltende gesetzliche Regelungen
- 19 Ausgehend von einer Beurteilung des IKS haben wir bei der Feststellung der weiteren Prüfungshandlungen die Grundsätze der Wesentlichkeit und der Wirtschaftlichkeit beachtet. Sowohl die analytischen Prüfungshandlungen als auch die Einzelfallprüfungen wurden daher nach Art und Umfang

unter Berücksichtigung der Bedeutung der Prüfungsgebiete und der Organisation des Rechnungswesens in ausgewählten Stichproben durchgeführt. Die Stichproben wurden so ausgewählt, dass sie der wirtschaftlichen Bedeutung der einzelnen Posten des Jahresabschlusses Rechnung tragen und es ermöglichen, die Einhaltung der gesetzlichen Rechnungslegungsvorschriften ausreichend zu prüfen.

Art und Umfang sowie die Ergebnisse der Prüfungshandlungen wurden in unseren Arbeitspapieren dokumentiert.

20 Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die nachstehend aufgeführten Bestätigungen von Dritten eingeholt:

- Saldenbestätigungen von Kreditinstituten zum 31. Dezember 2007

4. FESTSTELLUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR RECHNUNGSLEGUNG

4.1 WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

4.1.1 Entwicklung der letzten vier Jahre

- 21 Die nachfolgend aufgeführten Kennziffern geben einen Überblick über wirtschaftliche Eckdaten der Gesellschaft in den vergangenen vier Jahren.

	2007	2006	2005	2004
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	2.401	1.525	2.522	1.216
sonstige betriebliche Erträge *	179	1.538	19	0
Projektkosten	0	0	713	409
Kosten der Mitgliederbetreuung	53	178	98	133
Kosten der Öffentlichkeitsarbeit (ohne Personalkosten)	137	89	82	95
Ausstellungskosten (ohne anteilige Personalkosten)	178	154	140	29
Jahresüberschuss	1.740	2.160	1.025	195
Einstellung Gewinnrücklage	1.740	2.160	1.025	195
Gewinnrücklage § 58 Nr. 6 AO	5.503	3.763	1.603	579
Wertpapiere	1.664	1.141	1.404	480

* darin enthalten sind Erträge aus der Aktivierung der Herstellungskosten der Fassadenrekonstruktion mit TEUR 157 (Vorjahr: TEUR 1.513).

4.1.2 Vereinszweck

- 22 Aufgaben des Vereins sind die Beschaffung von Finanzmitteln, insbesondere das Einwerben von Spenden für den Wiederaufbau des Berliner Schlosses als Kulturzentrum „Humboldt-Forum“ gemäß dem Beschluss des deutschen Bundestages vom 4. Juli 2002.

Soweit diese Gelder nicht zeitnah satzungsgemäß verwendet werden, sollen sie ratierlich in eine Rücklage eingestellt werden. In dem jährlichen Haushalts- und Finanzbericht sowie dem Finanz- und Haushaltsplan berichtet der Vorstand über die Entwicklung dieser Rücklage.

Der Verein soll mit diesen Mitteln Architekten- und Bauleistungen zur Rekonstruktion der Schlossfassaden selber durchführen oder durchführen lassen, mit der Folge, dass das Ergebnis der Leistungen an einen öffentlichen oder gemeinnützigen Träger zu übergeben ist, der eine förderungswürdige Gesamtleistung nach dem Gemeinnützigkeitsrecht, z.B. Bauleistungen zu kulturellen Zwecken oder deren Förderung im Zusammenhang mit dem Bau des Humboldt-Forums erbringt. Dieser Träger wird dem Förderverein von den staatlichen, mit der Realisierung des Humboldt-Forums beauftragten Stellen zu einem späteren Zeitpunkt benannt.

- 23 Erlischt der Verein, fällt sein Vermögen einer öffentlichen oder steuerbegünstigten Körperschaft zu. Dies gilt auch bei Wegfall der steuerbegünstigten Zwecke.

4.1.3 Tätigkeit der Organe

- 24 Im Berichtszeitraum fanden zwei Mitgliederversammlungen statt (30.03.2007, 10.05.2007).

Da die Mitgliederversammlung am 30.03.2007 nicht beschlussfähig war, wurde am 10.05.2007 eine zweite Mitgliederversammlung einberufen. Es wurden nachfolgende Beschlüsse gefasst:

- Ausschluss von Herrn Alexander Gfroerer aus dem Verein
- Entlastung des Vorstandes

Im Rahmen der genannten Mitgliederversammlung erfolgte jedoch keine Feststellung des Jahresabschlusses 2006. Dies soll in 2008 nach Vorlage des geprüften und mit dem uneingeschränkten Testat versehenen Jahresabschluss für das Jahr 2007 mit dessen Feststellung gemeinsam geschehen, da zum Zeitpunkt der Mitgliederversammlung 2007 noch nicht der Jahresabschluss für 2006 vorlag.

- 25 Im Berichtszeitraum fanden neben den beiden Mitgliederversammlungen noch drei Vorstandssitzungen statt (30.03.2007, 12.06.2007, 09.10.2007).

U.a. wurden nachfolgende Beschlüsse auf der Vorstandssitzung am 30.03.2007 gefasst:

- Billigung des Jahresabschluss 2006
- Billigung des Jahresfinanzplans 2007
- Verlängerung des Mietvertrags Hausvoigteiplatz 3-4, Berlin um drei Jahre

Auf den Vorstandssitzungen am 12.06.2007 und am 09.10.2007 wurden keine Beschlüsse gefasst.

4.2 ORDNUNGSMÄSSIGKEIT DER RECHNUNGSLEGUNG

4.2.1 Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

- 26 Die Organisation der Buchführung entsprach den Anforderungen, die an eine Gesellschaft dieser Größenordnung zu stellen sind.
- 27 Die aus weiteren geprüften Unterlagen entnommenen Informationen führten zu einer ordnungsgemäßen Abbildung in Buchführung und Jahresabschluss.
- 28 Das Rechnungswesen der Gesellschaft erfolgt außer Haus unter Verwendung des Programms DATEV.

Die Anlagenverwaltung erfolgt mit Hilfe des Programms Anlag über das System der DATEV. Die Lohn- und Gehaltsabrechnungen werden außer Haus erstellt.

Die Organisation der Buchführung und das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem ermöglichen die vollständige, richtige, zeitgerechte und geordnete Erfassung und Buchung der Geschäftsvorfälle. Der Kontenplan ist ausreichend gegliedert, das Belegwesen ist klar und übersichtlich geordnet.

Die Bücher wurden zutreffend mit den Zahlen der von uns geprüften Vorjahresbilanz eröffnet und insgesamt ordnungsgemäß geführt. Die Belegfunktion ist erfüllt. Die Organisation des Rechnungswesens ist den Verhältnissen der Gesellschaft angemessen.

- 29 Die Buchführung und die weiteren geprüften Unterlagen einschließlich des Belegwesens der Gesellschaft entsprechen damit nach unseren Feststellungen den gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages. Die Prüfung ergab keine Beanstandungen.

4.2.2 Jahresabschluss

- 30 Aufgrund der Bilanzsumme und der Umsatzerlöse ergibt sich die Zugehörigkeit zur Größenklasse für kleine Kapitalgesellschaften im Sinne von § 267 Abs. 1 HGB. Die hierfür geltenden handelsrechtlichen Vorschriften wurden der Aufstellung des Jahresabschlusses zugrunde gelegt.

4.2.2.1 Bilanz

- 31 Die Gliederung des Jahresabschlusses entspricht bei Zugrundelegung der Kriterien für eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Wesentlichen §§ 265 ff. und 275 HGB.
- 32 Die Vorjahreszahlen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entsprechen unter Beachtung der formellen Bilanzkontinuität den Zahlen des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2006 der Gesellschaft.
- 33 Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden erfolgt nach dem Grundsatz der Unternehmensfortführung ("going-concern"-Prinzip) gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB.
- 34 Die gesetzlichen Vorschriften zu Ansatz, Ausweis und Bewertung sind beachtet worden.

4.2.2.2 Gewinn- und Verlustrechnung

- 35 Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt worden.

Aufgrund unserer Prüfung haben wir uns davon überzeugt, dass die Erträge und Aufwendungen ordnungsgemäß belegt, periodisch abgegrenzt und in der Gewinn- und Verlustrechnung zutreffend bezeichnet sind.

4.2.2.3 Anhang

- 36 Der Anhang wurde von der Gesellschaft aufgestellt.

Nach den im Rahmen unserer Prüfung getroffenen Feststellungen sind die Angaben im Anhang den gesetzlichen Vorschriften entsprechend gemacht worden.

4.3 GESAMTAUSSAGE DES JAHRESABSCHLUSSES

4.3.1 Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses

- 37 Nach unserer pflichtgemäß durchgeführten Prüfung stellen wir fest, dass der Jahresabschluss insgesamt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- 38 Zu den wesentlichen Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf die entsprechenden Angaben im Anhang.
- 39 Änderungen in den Bewertungsgrundlagen sowie sachverhaltsgestaltende Maßnahmen mit Auswirkung auf die Aussagefähigkeit des Jahresabschlusses oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben wir nicht festgestellt.

4.3.2 Erläuterungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

4.3.2.1 Vermögenslage

	Berichtsjahr		Vorjahr		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
AKTIVA						
Langfristig gebundenes Vermögen						
Immaterielle Vermögensgegenstände	10	0,2	4	0,1	6	150,0
Sachanlagen	31	0,5	32	0,8	-1	-3,1
	41	0,7	36	0,9	5	13,9
Kurzfristig gebundenes Vermögen						
Vorräte	3.694	60,9	2.459	58,3	1.235	50,2
Forderungen	8	0,1	12	0,3	-4	-33,3
Sonstige Vermögensgegenstände	108	1,8	87	2,1	21	24,1
Flüssige Mittel/Wertpapiere	2.212	36,5	1.620	38,3	592	36,5
Rechnungsabgrenzungsposten	3	0,0	3	0,1	0	0,0
	6.025	99,3	4.181	99,1	1.844	44,1
Bilanzsumme	6.066	100,0	4.217	100,0	1.849	43,8
PASSIVA						
Wirtschaftliches Eigenkapital						
Eigenkapital	5.503	90,7	3.763	89,2	1.740	46,2
	5.503	90,7	3.763	89,2	1.740	46,2
Fremdkapital						
Mittel-/langfristige Verbindlichkeiten						
	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten						
Rückstellungen	38	0,6	27	0,6	11	40,7
Lieferverbindlichkeiten	0	0,0	3	0,1	-3	-100,0
Sonstige Verbindlichkeiten	525	8,7	424	10,1	101	23,8
	563	9,3	454	10,8	109	24,0
Bilanzsumme	6.066	100,0	4.217	100,0	1.849	43,8

40 Zur Beurteilung der Vermögenslage haben wir folgende Kennzahl gebildet (in TEUR):

		Geschäftsjahr	Vorjahr	Abweichung
				<u>abs.</u>
EIGENKAPITALQUOTE		90,72%	89,23%	
<u>Eigenkapital</u>	x 100	5.503	3.763	1.740
Gesamtvermögen		6.066	4.217	1.849

4.3.2.2 Finanzlage

- 41 Zur Beurteilung der Finanzlage haben wir die Cash-Flow-Betrachtung gemäß DRS 2 (Deutscher Rechnungslegungs-Standard) zugrunde gelegt:

	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Jahresüberschuss	1.740	2.160
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	17	16
Abgänge RBW auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	0	2
Veränderung der Rückstellungen	11	27
Veränderung bei übrigen Bilanzpositionen		
Vorräte	-1.234	-2.442
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4	-3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-3	3
sonstige Aktiva	-21	-34
sonstige Passiva	101	389
Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	615	118
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-23	-10
Cash-flow aus der Investitionstätigkeit	-23	-10
Ausschüttungen an Gesellschafter	0	0
Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit	0	0
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	592	108
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	1.620	1.512
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	2.212	1.620

4.3.2.3 Ertragslage

	Berichtsjahr		Vorjahr		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	2.401	100,0	1.525	100,0	876	57,4
+ sonst. betriebl. Erträge	179	7,5	1.538	100,9	-1.359	-88,4
- Materialaufwand	25	1,0	9	0,6	16	177,8
- Personalaufwand	286	11,9	292	19,1	-6	-2,1
- Abschreibungen	18	0,7	16	1,0	2	12,5
- sonst. betriebl. Aufwand	556	23,2	621	40,7	-65	-10,5
+ Finanzerträge	45	1,9	36	2,4	9	25,0
= Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.740	72,5	2.161	141,7	-421	-19,5
- sonstige Steuern	0	0,0	1	0,1	-1	-100,0
= Jahresergebnis	1.740	72,5	2.160	141,6	-420	-19,4

42 Zur Beurteilung der Ertragslage haben wir folgende Kennziffern gebildet (in TEUR):

		Geschäftsjahr	Vorjahr	Abweichung
				abs.
EIGENKAPITALRENTABILITÄT		31,62%	57,40%	
<u>Jahresüberschuss</u>	x 100	1.740	2.160	-420
<u>Eigenkapital</u>		5.503	3.763	1.740
GESAMTKAPITALRENTABILITÄT		28,70%	51,24%	
Ergebnis vor				
<u>Steuern/Zinsaufwand</u>	x 100	1.741	2.161	-420
<u>Gesamtkapital</u>		6.066	4.217	1.849
PERSONALINTENSITÄT		11,09%	9,53%	
<u>Personalaufwand</u>	x 100	286	292	-6
<u>Gesamtleistung</u>		2.580	3.063	-483

5. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKES

- 43 Dem Jahresabschluss haben wir den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, der hier wiedergegeben wird:

Bestätigungsvermerk der Abschlussprüfer an den Geschäftsführer des Vereins:

"Wir haben den Jahresabschluss bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang unter Einbeziehung der Buchführung des

Fördervereins Berliner Schloss e.V.
Berlin

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie der Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft."

- 44 Den vorstehenden Prüfungsbericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

- 45 Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichtes bedarf der vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Berlin, 16. Mai 2008

GRIEGER MALLISON
CTG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dipl.-Fin.wirt Andreas Frericks
Wirtschaftsprüfer

ANLAGEN

BILANZ

zum 31. Dezember 2007

Förderverein Berliner Schloss e. V.

Anlage 1

AKTIVA	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	PASSIVA	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Rücklagen			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.902,00		4.190,00	1. Steuerrückstellungen	1.399,03		1.329,41
II. Sachenanlagen				2. sonstige Rückstellungen	<u>37.073,90</u>	38.473,53	28.074,77
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	30.634,00		32.219,00	C. Verbindlichkeiten			
B. Umlaufvermögen				1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	153,48		2.650,87
I. Vorräte	3.648.037,44		2.425.793,87	2. sonstige Verbindlichkeiten	<u>525.128,27</u>	525.281,75	424.563,29
1. in Arbeit befindliche Aufträge	<u>47.048,08</u>		32.770,13				427.263,16
2. fertige Erzeugnisse und Waren	3.603.989,36		2.493.023,74				
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände							
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.597,33		12.308,30				
2. sonstige Vermögensgegenstände	<u>109.108,91</u>		87.046,43				
III. Wertpapiere							
1. sonstige Wertpapiere	1.953.087,09		1.140.536,54				
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	540.490,08		479.296,33				
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.808,59		3.184,37				
	<u>6.068.418,30</u>		4.217.285,07				
					<u>6.068.418,30</u>		4.217.285,07

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

vom 1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2007

Förderverein Berliner Schloss e. V.

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse		2.400.952,25	1.525.378,15
2. sonstige betriebliche Erträge		179.193,60	1.538.253,96
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	22.290,66		9.028,70
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>2.856,07</u>		<u>0,00</u>
		25.146,73	9.028,70
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	241.242,78		242.798,98
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>44.768,83</u>		<u>49.509,05</u>
		286.011,61	292.308,03
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs		17.546,01	16.499,69
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		555.682,52	621.367,41
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		44.835,57	36.401,48
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>227,26</u>	<u>123,72</u>
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.740.367,29	2.160.706,04
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00		-0,43
11. sonstige Steuern	<u>332,00</u>		<u>1.484,79</u>
		332,00	1.484,36
12. Jahresüberschuss		1.740.035,29	2.159.221,68
13. Einstellungen in Rücklagen in andere Gewinnrücklagen		1.740.035,29	2.159.221,68
14. Bilanzgewinn		<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

IX. A n h a n g
Jahresabschluss zum 31.12.2007
Förderverein Berliner Schloss e. V.

I. Bewertungsgrundsätze Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss des Fördervereins Berliner Schloss e. V. wurde auf der Grundlage der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Im Einzelnen waren dies folgende Grundsätze und Methoden:

Das Anlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten angesetzt und um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände und entsprechend den steuerlichen Vorschriften vorgenommen.

Die Waren wurden mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert berücksichtigt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten wurden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

II. Erläuterung zur Bilanz

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens wird wie folgt dargestellt:

Vermögensgegenstände	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten	Zugang	Abgang	Abschreibungen kumuliert	Stand am 31.12.2007	Stand am 31.12.2006	Abschreibungen d. Geschäftsj.
		E	U	R	O		
1. Immaterielle Vermögensgegenstände							
EDV-Software	19.319,37	8.768,24	---	9.337,37	9.982,00	4.190,00	2.976,24
2. Sachanlagen							
Kraftfahrzeuge	9.106,40	---	---	9.105,40	1,00	1,00	---
geringwertige Wirtschaftsgüter	---	2.487,32	2.487,32	---	---	---	---
sonstige Betriebs- u. Geschäftsausstattung	55.646,70	11.425,45	728,00	24.813,70	30.833,00	32.218,00	12.082,45
	64.753,10	13.912,77	3.215,32	33.919,10	30.834,00	32.219,00	12.082,45

Im Zuge der erstmaligen Bilanzierung wurden die bislang in den Überschussermittlungen der Jahre 2004 und 2005 als Aufwand erfassten Projektkosten "Schlossrekonstruktion" unter den unfertigen Erzeugnissen aktiviert. Dabei wurden auch anteilige Kosten der allgemeinen Verwaltung berücksichtigt. Eine nachträgliche Aktivierung der Aufwendungen ab 2004 erfolgte insbesondere aufgrund des Beschlusses des Deutschen Bundestags vom 13.11.2003 über den Abriss des Palastes der Republik und des Wiederaufbaus des Berliner Stadtschlusses. Sie entwickeln sich wie folgt:

Schlossfassadenplanung		
- 2004 (einschl. ant. Kosten der allgemeinen Verwaltung EUR 95.500,13)	EUR	442.576,19
- 2005 (einschl. ant. Kosten der allgemeinen Verwaltung EUR 129.215,33)	EUR	779.552,26
- Überleitungsrechnung 2005	EUR	5.490,86
- 2006 (einschl. ant. Kosten der allgemeinen Verwaltung EUR 148.530,95)	EUR	867.584,35
- 2007 (einschl. ant. Kosten der allgemeinen Verwaltung EUR 156.795,46)	EUR	<u>935.135,45</u>
	EUR	<u>3.030.339,11</u>
Modellherstellung Fassade		
- 2004	EUR	62.228,08
- 2005	EUR	62.824,66
- Überleitungsrechnung 2005	EUR	12.226,40
- 2006	EUR	191.331,41
- 2007	EUR	<u>226.096,97</u>
	EUR	<u>554.707,52</u>
Fassadenherstellung		
- 2006	EUR	1.979,66
- 2007	EUR	<u>59.011,15</u>
	EUR	<u>60.990,81</u>
	EUR	<u>3.646.037,44</u>

Das Eigenkapital stellt sich wie folgt dar:

	I. Vereinskaptal	II. Rücklagen	III. Ergebnisvortrag
	EUR	EUR	EUR
Stand zu Beginn der Rechnungsperiode	---	3.762.627,73	---
Jahresergebnis	---	<u>1.740.035,29</u>	---
Stand zum Ende der Rechnungsperiode	---	<u>5.502.663,02</u>	---

Die Rücklage (Rücklage nach § 58 Nr. 6 AO) in Höhe von EUR 5.502.663,02 beinhaltet u. a. gebundene Mittel für die bereits entstandenen Vorkosten für die Wiederherstellung des Berliner Stadtschlusses in Höhe von EUR 3.646.037,44 (unfertige Erzeugnisse).

Der Bilanzposten "Verbindlichkeiten aus noch nicht verwendeten zweckgebundenen Spenden" setzt sich wie folgt zusammen:

zweckgebundene Spenden (Zugänge)	EUR	265.101,00
Zinsen aus Anlage dieser Spenden	EUR	<u>11.283,11</u>
	EUR	<u>276.384,11</u>

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Vorjahreszahlen einzelner Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind mit den Posten des Geschäftsjahres nicht vollständig vergleichbar, weil im abgelaufenem Vereinsjahr den Empfehlungen des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen hinsichtlich der Zurechnung von Verwaltungskosten gefolgt wurde.

In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden die sonstigen Aufwendungen in Projekt- und Verwaltungskosten im Interesse einer aussagefähigen Rechenschaftslegung aufgeteilt.

Das Spendenaufkommen dient ausschließlich dem Vereinszweck, nämlich der Förderung des Wiederaufbaus des Berliner Stadtschlosses.

Bei den unter Personalaufwand dargestellten Kosten handelt es sich um Kosten für die Verwaltung.

Der gesamte Personalaufwand stellt sich wie folgt dar:

Löhne und Gehälter (Verwaltung)	EUR	82.440,26
Gehälter und Aushilfslöhne (Projektkosten)		
- kulturhistorische Bildungs- u. Informationsarbeit	EUR	34.376,00
- Ausstellungskosten	EUR	40.529,53
- Projektförderung	EUR	34.376,00
Gehälter (Werbe- u. Verwaltungskosten, Öffentlichkeitsarbeit)	EUR	<u>50.000,99</u>
	EUR	<u>241.722,78</u>
gesetzlich soziale Aufwendungen		
Verwaltung	EUR	16.293,46
Projektkosten		
- kulturhistorische Bildungs- u. Informationsarbeit	EUR	5.214,70
- Ausstellungskosten	EUR	9.410,22
- Projektförderung	EUR	5.214,70
- Werbe- u. Verwaltungskosten, Öffentlichkeitsarbeit	EUR	<u>8.112,28</u>
	EUR	<u>44.245,36</u>
freiwillig soziale Aufwendungen	EUR	<u>43,47</u>
gesamt	EUR	<u>286.011,61</u>

IV. Sonstige Pflichtangaben

a. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag fallen für den ideellen Bereich sowie für die Vermögensverwaltung nicht an.

Für den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb erfolgt eine separate Gewinnermittlung. Danach ergeben sich, insbesondere aufgrund des vorhandenen Verlustvortrags, ebenfalls keine Steuern vom Einkommen und Ertrag.

b. Angaben über die Mitglieder der Vereinsorgane

Die Organe des Vereins sind die Mitgliederversammlung, der Vorstand und die Geschäftsführung, deren Aufgaben und Rechte in der Satzung festgelegt sind.
Ein in der Satzung vorgesehener Finanzbeirat wurde nicht gebildet.

Der Vorstand setzte sich im Jahre 2007 wie folgt zusammen:

Vorsitzender : Herr Prof. Dr. Richard Schröder, Blankenfelde

1. stellvertretende
Vorsitzende: Frau Ingrid Rexrodt, Berlin

2. stellvertretender
Vorsitzender: Herr Dipl.-Ing. Hubertus von Dallwitz, Berlin

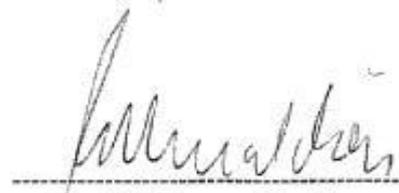
Schatzmeister: Herr Dr. Gernot von Grawert-May, Berlin

Schriftführer: Nach dem Ausscheiden von Herrn Dipl.-Ing. Klaus Herrmann, Berlin, im Jahre 2005 wurde bislang kein neuer Schriftführer bestellt.
Die Schriftführung wird jeweils kommissarisch vergeben.

weiteres
Vorstandsmitglied: Herr Prof. Dr. Ing. Peter Georg Ahrens, Berlin

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden die Geschäfte des Vereins durch den Vorstand, vertreten durch den Geschäftsführer Herrn Wilhelm von Boddien, wohnhaft in Hamburg geführt.

Hamburg, den 15.4.08



Wilhelm von Boddien

ANLAGENSPIEGEL

Zum 31. Dezember 2007

Förderverein Berliner Schloss e. V.

Stand 01.01.2007 EUR	Zu- und Abbuchungen				Stand 31.12.2007 EUR	Abrechnungen				Stand 01.01.2007 EUR	Zufluss EUR	Zu- und Abbuchungen				Stand 31.12.2007 EUR		
	Zufluss EUR	Abfluss EUR	Umlaufungen EUR	Umlaufungen EUR		Abfluss EUR	Umlaufungen EUR	Umlaufungen EUR	Umlaufungen EUR			Umlaufungen EUR	Umlaufungen EUR	Umlaufungen EUR	Umlaufungen EUR		Umlaufungen EUR	Umlaufungen EUR
30.551,13	8.750,24	0,00	0,00	19.319,37	6.391,13	2.576,24	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	9.337,37	0,00	9.952,00	4.190,00
10.551,13	8.700,24	0,00	0,00	19.319,37	6.391,13	2.576,24	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	9.337,37	0,00	9.952,00	4.190,00
64.165,87	13.012,77	728,00	0,00	77.350,64	31.546,07	14.580,77	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	46.016,64	0,00	30.834,00	32.219,00
64.165,87	13.012,77	728,00	0,00	77.350,64	31.546,07	14.580,77	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	46.016,64	0,00	30.834,00	32.219,00
74.717,00	22.881,01	728,00	0,00	96.670,01	38.308,00	17.546,01	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	56.854,01	0,00	40.716,00	36.409,00

RECHTLICHE UND WIRTSCHAFTLICHE GRUNDLAGEN 2007

FIRMA	Förderverein Berliner Schloss e. V.
GESCHÄFTSLEITUNG	Rissener Landstraße 193 22559 Hamburg
GRÜNDUNG	22.08.1992
RECHTSFORM	Verein
HANDELSREGISTER	Amtsgericht Charlottenburg 12716
ORT DER GESCHÄFTSLEITUNG	Berlin
GEGENSTAND DER GESELLSCHAFT	Förderung des Wiederaufbaus des Berliner Schlosses in weitestgehender Originaltreue
GESCHÄFTSJAHR	1. Januar bis 31. Dezember
VORSTAND	<p>Vorsitzender: Herr Prof. Dr. Richard Schröder, Blankenfelde</p> <p>1. stellvertretende Vorsitzende: Frau Ingrid Rexrodt, Berlin</p> <p>2. stellvertretende Vorsitzende: Herr Dipl.-Ing. Hubertus von Dallwitz, Berlin</p> <p>Schatzmeister: Herr Dr. Gernot von Grawert-May, Berlin</p> <p>Schriftführer: Nach dem Ausscheiden von Herrn Dipl.-Ing. Klaus Hermann, Berlin, im Jahre 2005 wurde bislang kein neuer Schriftführer bestellt. Die Schriftführung wird jeweils kommissarisch vergeben.</p> <p>weiteres Vorstandsmitglied: Herr Prof. Dr. Ing. Peter Georg Ahrens, Berlin</p>
GESCHÄFTSFÜHRUNG	<p>Herr Wilhelm von Boddien</p> <p>Der Geschäftsführer ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.</p>
GESELLSCHAFTSVERTRAG	<p>vom 12.02.1992</p> <p>mit Nachträgen vom 28.02.2003, 23.02.2004 und 07.04.2006</p>

Förderverein Berliner Schloss e. V.
Vier-Sphären-Rechnung 2007

Geschäftsjahr	Kosten ohne Mittelfluss bzw.		ideeller Bereich	Vermögens- verwaltung	Zweck- betrieb	wirtschaftl. Geschäftsbetrieb
	EUR	Mittelver- wendung EUR				
1. Einnahmen						
a) Einnahmen ideeller Bereich						
Spenden und Beiträge	2.359.259,03		2.359.259,03			
(davon Großspenden ab EUR 100.000,00 + EUR 450.000,00)						
Bußgeldzuweisungen	5.500,00		5.500,00			
sonstige Kostenerstattungen	600,00		600,00			
	<u>2.365.359,03</u>					
b) Einnahmen wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb						
Einnahmen aus dem Verkauf von Büchern, Broschüren u. ä.						
- Erlöse 7 % USt	11.469,87					11.469,87
- Erlöse 19 % USt / 16 % USt	20.704,75					20.704,75
Einnahmen aus der Überlassung von Verkaufsflächen und der						
Gestellung von Personal (Hausvogteiplatz), 19 % / 16 % USt						
	19.297,45					19.297,45
Erlöse aus dem Verkauf von Konzertkarten	4.018,60				4.018,60	
	<u>55.490,67</u>					
c) Einnahmen Vermögensverwaltung						
Sponsoring	134,58			134,58		
Zinserträge aus Girokonten	---					
Zinserträge aus Festgeldkonten	1.025,91			1.025,91		
Zinsertrag aus Guthaben Mietkautionen	590,43			590,43		
Erträge aus Wertpapieren (DWS-Geldmarkt Plus Inhaber-Anteile)	43.219,23			43.219,23		
	<u>44.970,15</u>					
	<u>2.465.819,85</u>					
2. sonstige Erträge						
aus der Aktivierung von anteiligen Kosten der allgemeinen						
Verwaltung des Jahres 2007 / 2006 für die Wiederherstellung des						
Berliner Stadtschlösses sowie im Vorjahr außerdem aus der Aktivierung						
von bereits entstandenen Vorkosten der Jahre 2004 und 2005						
Schlossfassadenplanung	156.795,46		156.795,46			
Medienherstellung Fassade	---					
	<u>156.795,46</u>					
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen						
- für Berufsgenossenschaftsbeträge	114,01	114,01				
- für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	3,87	3,87				
	<u>117,88</u>					
Ertrag aus der Herabsetzung d. Pauschalwertberichtigung z. Forderung:						
	2.248,23	2.248,23				
	<u>159.161,57</u>					
3. Materialaufwand						
Aufwendungen für den Einkauf von Büchern, Broschüren u. ä.						
	-40.222,66				-2.320,00	-37.902,66
Bestandserhöhung	15.075,93					15.075,93
	<u>-25.146,73</u>					
4. Löhne und Gehälter (Verwaltung)						
Gehälter - Hamburg	-80.634,01		-80.634,01			
Aushilfslöhne- Hamburg	---		---			
pauschale Lohnsteuer- Hamburg	-164,25		-164,25			
Zuführung zur Rückstellung für noch nicht angetretenen Urlaub	-750,00		-750,00			
Fahrtkostenerstattung Wohnung /Arbeitsstätte	-1.000,00		-1.000,00			
Erstattungen nach dem Lohnfortzahlungsgesetz	108,00		108,00			
	<u>-82.440,26</u>					
5. Soziale Abgaben (Verwaltung)						
a. gesetzliche soziale Aufwendungen						
gesetzliche soziale Aufwendungen, Hamburg	-14.593,46		-14.593,46			
Berufsgenossenschaft (Zuführung zur Rückstellung EUR 1.700,00)	-1.700,00		-1.700,00			
	<u>-16.293,46</u>					
b. freiwillige soziale Aufwendungen, f.St.frei						
	-43,47		-43,47			

Förderverein Berliner Schloss e. V.
Vier-Sphären-Rechnung 2007

	Geschäftsjahr	Konten ohne	ideeller	Vermögens-	Zweck-	wirtschaftl.
		Mittelfluss bzw., Mittelver-				
	EUR	wendung	EUR	EUR	EUR	EUR
		EUR				
6. Abschreibungen auf immaterielle Wirtschaftsgüter und auf Sachanlagen						
auf immaterielle Wirtschaftsgüter	-2.976,24		-2.976,24			
auf Betriebs- und Geschäftsausstattung	-12.082,45		-12.082,45			
Sofortabschreibung auf GWG (Sachanlagen)	-2.487,32		-2.487,32			
	<u>-17.546,01</u>					
7. Sonstige Anwendungen						
a. Projektkosten						
aa. kulturhistorische Bildungs- und Informationsarbeit						
Gehälter, anteilig	-33.625,00		-33.625,00			
gesetzlich soziale Aufwendungen, anteilig	-5.214,70		-5.214,70			
Zuführung zur Rückstellung für noch nicht angetretenen Urlaub	-751,00		-751,00			
Ausstellungskosten, anteilig	-100.135,89		-100.135,89			
Kosten Berliner Extrablatt, anteilig	-41.787,61		-41.787,61			
Reisekosten, anteilig	-5.694,33		-5.694,33			
Telekommunikationsaufwendungen, anteilig	-1.402,63		-1.402,63			
	<u>-188.611,16</u>					
bb. Ausstellungskosten						
Hausvogteiplatz (ab 03/2005) / Umer den Linden						
- allgemeine Kosten	-5.157,69					
- Gehälter	-27.334,39					
- Anhaltflöhne	-12.355,02					
- pauschale Lohnsteuer	-120,04					
- gesetzliche soziale Aufwendungen	-9.256,98					
- Zuführung zur Rückstellung für noch nicht angetretenen Urlaub	---					
- Miete Hausvogteiplatz 3-4, Berlin	-103.145,02					
- Stromkosten	-8.220,52					
- Reinigungskosten	-12.078,65					
- Kosten für die Aufschaltung und Wartung der Alarmanlage	-437,63					
- Ausstellungsversicherung	-1.725,50					
- Bewärmungskosten	-524,26					
- Reisekosten	-5.610,52					
- Porto und Kurierkosten	-463,12					
- Telekommunikationskosten	-1.928,35					
- EDV-Kosten	---					
- Instandhaltung von Betriebs- und Geschäftsausstattung	-318,09					
- Bürombedarf	-1.510,48					
- sonstiger Bedarf	-2.549,24					
Schlossplatz	-13.334,09					
sonstige Ausstellungskosten (einschl. Ausstellungstafeln im Werte von EUR 10.348,12)	-17.904,81					
	<u>-223.953,80</u>					
abzüglich vorgenommener Verteilung	223.953,80					
	<u>0,00</u>					
cc. Personalkosten						
Gehälter, anteilig	-33.625,00		-33.625,00			
Zuführung zur Rückstellung für noch nicht angetretenen Urlaub	-751,00		-751,00			
gesetzlich soziale Aufwendungen, anteilig	-5.214,70		-5.214,70			
	<u>-39.590,70</u>					
dd. Reisekosten, anteilig	-5.694,33		-5.694,33			
ee. Telekommunikationskosten, anteilig	-1.402,63		-1.402,63			
ff. Kosten des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs						
Ausstellungskosten, anteilig	-25.983,34					-25.983,34
Verkaufsprovisionen (Museumshop)	-4.345,66					-4.345,66
	<u>-30.329,00</u>					
Summe Projektkosten	<u>-265.677,82</u>					

Förderverein Berliner Schloss e. V.
Vier-Sphären-Rechnung 2007

	Kosten ohne Mittelfluss bzw.		Ideeller Bereich	Vermögens- verwaltung	Zweck- betrieb	wirtschaftl. Geschäftsbetrieb
	Geschäftsjahr	Mittelver- wendung				
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
b) Werbe- und Verwaltungskosten						
<u>aa. Spenden- und Mitgliederversorgung sowie Mitgliederbetreuung</u>						
Kosten der Spendenswerbung	-45.209,56		-45.209,56			
Kosten der Mitgliederbetreuung	-7.333,64		-7.333,64			
Kosten für Meinungsumfragen	-49.527,80		-49.527,80			
Kosten für freie Mitarbeiter (Frau von Absenleben)	---		---			
Reisekosten (Frau von Absenleben)	-8.080,73		-8.080,73			
	<u>-110.151,73</u>					
<u>bb. Öffentlichkeitsarbeit</u>						
Gehälter, anteilig	-49.249,99		-49.249,99			
gesetzlich soziale Aufwendungen, anteilig	-8.112,28		-8.112,28			
Zuführung zur Rückstellung für noch nicht angetretenen Urlaub	-751,00		-751,00			
Ausstellungskosten, anteilig	-100.135,89		-100.135,89			
Kosten Berliner Extrablatt, anteilig	-41.787,60		-41.787,60			
sonstige Publikationen	---		---			
Reisekosten, anteilig	-11.388,65		-11.388,65			
Telekommunikationskosten, anteilig	-2.805,23		-2.805,23			
Kosten Internet/Newsletter	-757,00		-757,00			
Medienarbeit	-2.973,77		-2.973,77			
	<u>-217.961,41</u>					
<u>cc. Werbe- und Reisekosten</u>						
Geschenke bis EUR 55,00 (einschl. Streugeschenke)	-192,55		-192,55			
Geschenke über EUR 55,00	---		---			
Repräsentationskosten						
(einschl. Weihnachtsfest für ehrenamtliche Helfer)	-4.065,31		-4.065,31			
Bewäumungskosten	-912,30		-912,30			
Kosten Bürobewirtung	-92,81		-92,81			
Reisekosten	-51,46		-51,46			
	<u>-5.314,43</u>					
<u>dd. Instandhaltung, Werkzeuge und Kleingeräte</u>						
EDV-Kosten	-17.512,33		-17.512,33			
Kosten Wartung Kopierer	-753,81		-753,81			
Werkzeuge und Kleingeräte	---		---			
	<u>-18.266,14</u>					
<u>ee. Raumkosten</u>						
Miete Büro Berlin	-7.841,16		-7.841,16			
Miete Büro Hamburg einschl. Energiekosten	-13.122,96		-13.122,96			
Stromkosten	-1.631,89		-1.631,89			
Reinigung	-25,77		-25,77			
	<u>-22.621,78</u>					
<u>ff. Versicherungen, Beiträge und Abgaben</u>						
Vermögensschadenhaftpflichtversicherung	-2.677,50		-2.677,50			
Haftpflichtversicherung	-780,00		-780,00			
Gruppenunfallversicherung	-374,85		-374,85			
Elektronikversicherung	-357,00		-357,00			
Fester- und Einbruchversicherung	-188,40		-188,40			
Beitrag Kulturkreis der Deutschen Wirtschaft	-550,00		-550,00			
Gema	-170,99		-170,99			
	<u>-5.098,65</u>					
<u>gg. Kraftfahrzeugkosten</u>						
Kfz-Versicherung	-1.373,79		-1.373,79			
laufende Kfz-Kosten	-787,91		-787,91			
Kfz-Reparaturen	-2.697,89		-2.697,89			
sonstige Kfz-Kosten	-6,00		-6,00			
	<u>-4.865,59</u>					

Förderverein Berliner Schloss e. V.
Vier-Sphären-Rechnung 2007

	Geschäftsjahr	Konten ohne Mittelfluss bzw. Mittelver- wendung	ideeller Bereich	Vermögens- verwaltung	Zweck- betrieb	wirtschaftl. Geschäftsbetrieb
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
hh. verschiedene Kosten						
Porto- und Kurierkosten	-16.811,74		-16.811,74			
Telekommunikationskosten	-7.202,36		-7.202,36			
Büromaterial	-12.240,52		-12.240,52			
Büromaterial Herms	-68,61		-68,61			
Zeitschriften, Bücher	-82,25		-82,25			
Buchführungskosten	-15.406,26		-15.406,26			
Abschlusskosten und Kosten für die Steuererklärungen	-11.078,27		-11.078,27			
Prüfungskosten	-9.820,48		-9.820,48			
sonstige Rechts- und Beratungskosten	-5.798,02		-5.798,02			
SeminarKosten	-145,00		-145,00			
Provisionen für erhaltene Spenden	-8.260,13		-8.260,13			
Nebenkosten des Geldverkehrs	-2.809,70		-2.293,50	-516,20		
Gebühren für Kreditkartenzahlungssysteme	-705,34		-705,34			
Kosten für die Aufbewahrung von Geschäftsanlagen	---		---			
sonstige Kosten	-324,71		-324,71			
	<u>-90.753,29</u>					
ii. Verluste aus dem Abgang						
von Gegenständen des Anlagevermögens						
gen. anliegender Entwicklung des Anlagevermögens	-728,00		-728,00			
jj. Verlust aus Wertminderungen oder aus dem Abgang von						
Gegenständen des Umlaufvermögens und Einstellungen in die						
Werberichtungen zu Forderungen						
Abschreibungen auf Beitragsforderungen des Jahres 2006	-1.528,00		-1.528,00			
aus Beiträgen 2006	0,00		0,00			
	<u>-1.528,00</u>					
Summe Werbe- und Verwaltungskosten	<u>-477.289,12</u>					
Summe Projekt- und Werbe- und Verwaltungskosten	<u>-742.916,94</u>					
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
Zinsen für Giroverbindlichkeiten	-227,26		-227,26			
Abzugsfähige Nebenleistungen zu Steuern	---		---			
	<u>-227,26</u>					
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>1.740.367,29</u>					
10. Steuern vom Einkommen						
Zinsabschlagsteuer 2005	---					
11. sonstige Steuern						
Kfz-Steuer	-332,00		-332,00			
Umsatzsteuer-Nachzahlung 2005 / 2004	---		---			
Umsatzsteuer für Forderungen aus 2005 (fällig in 2006)	---		---			
	<u>-332,00</u>					
12. Jahresergebnis	<u>1.740.035,29</u>	2.366,11	1.693.200,29	44.453,95	1.698,00	-1.683,66

Förderverein Berliner Schloss e. V.
Vier-Sphären-Rechnung 2007

Geschäftsjahr	Konten ohne		ideeller Bereich	Vermögens- verwaltung	Zweck- betrieb	wirtschaftl. Geschäftsbetrieb	
	Mittelfluss bzw. Mittelver- wendung						
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
Überleitung auf Zufluss / Abfluss							
abzüglich Investitionen Anlagevermögen zuzüglich Abschreibungen			-22.681,01 17.546,01				
Abgang Sachanlagen, Restbuchwerte			728,00				
zuzüglich Bestand unfertiger Erzeugnisse per 01.01.2007 abzüglich Bestand unfertiger Erzeugnisse per 31.12.2007			2.425.793,87 -3.646.037,44				
zuzüglich Warenbestand per 01.01.2007 abzüglich Warenbestand per 31.12.2007						32.770,13 -47.848,08	
zuzüglich Forderungen aus L. u. L. per 01.01.2007 abzüglich Forderungen aus L. u. L. per 31.12.2007						12.308,30 -8.587,33	
zuzüglich sonstige Vermögensgegenstände per 01.01.2007 abzüglich sonstige Vermögensgegenstände per 31.12.2007			87.046,43 -105.108,91				
zuzüglich Wertpapiere per 01.01.2007 abzüglich Wertpapiere am 31.12.2007				1.140.536,64 -1.683.887,09			
zuzüglich Rechnungsabgrenzungsposten per 01.01.2007 abzüglich Rechnungsabgrenzungsposten per 31.12.2007			3.184,37 -2.686,59				
abzüglich Steuerrückstellungen per 01.01.2007 zuzüglich Steuerrückstellungen per 31.12.2007						-1.329,41 1.389,63	
abzüglich sonstige Rückstellungen per 01.01.2007 zuzüglich sonstige Rückstellungen per 31.12.2007			-26.074,77 37.073,90				
abzüglich Verbindlichkeiten aus noch nicht verwendeten zwegebundenen Spenden per 01.01.2007 zuzüglich Verbindlichkeiten aus noch nicht verwendeten zwegebundenen Spenden per 31.12.2007			-252.149,13 276.384,11				
abzüglich Verbindlichkeiten aus L. u. L. per 01.01.2007 zuzüglich Verbindlichkeiten aus L. u. L. per 31.12.2007						-2.059,67 153,48	
abzüglich sonstige Verbindlichkeiten per 01.01.2007 zuzüglich sonstige Verbindlichkeiten per 31.12.2007			-182.444,16 248.647,64			96,32	
			<u>2.365,11</u>	<u>559.202,81</u>	<u>-478.876,50</u>	<u>1.698,60</u>	<u>-15.378,47</u>
Probe:							
Bestand an flüssigen Mittel per 31.12.2007		548.469,88					
abzüglich Bestand an flüssigen Mitteln per 01.01.2007		<u>-479.296,33</u>					
Mehring		<u>69.212,55</u>					
außerhalb der Sphärenrechnung		2.366,11					
ideeller Bereich		559.202,81					
Vermögensverwaltung		-478.876,50					
Zweckbetrieb		1.698,60					
wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb		<u>-15.378,47</u>					
Mehring		<u>69.212,55</u>					
Differenz zwischen beiden Werten		<u>0,00</u>					

RÜCKSTELLUNGSSPIEGEL

zum 31. Dezember 2007

Förderverein Berliner Schloss e. V.

	Stand 01.01. EUR	Verbrauch EUR	Auflösung EUR	Zuführung EUR	Stand 31.12. EUR
Steuerrückstellungen					
Umsatzsteuer nicht fällig 7%	401,00	401,00	0,00	88,83	88,83
Umsatzsteuer nicht fällig 16%	928,41	928,41	0,00	0,00	0,00
Umsatzsteuer nicht fällig 19%	0,00	0,00	0,00	1.310,80	1.310,80
Sonstige Rückstellungen					
Ausstehender Urlaub	4.900,00	4.900,00	0,00	7.903,00	7.903,00
Archivierungskosten	5.474,77	0,00	3,87	0,00	5.470,90
Jahresabschlusskosten und Steuererklärungen	6.000,00	6.000,00	0,00	14.000,00	14.000,00
Prüfung des Jahresabschlusses	8.000,00	8.000,00	0,00	8.000,00	8.000,00
Rückstellung Berufsgenossenschaft	1.700,00	1.585,99	114,01	1.700,00	1.700,00
	<u>27.404,18</u>	<u>21.815,40</u>	<u>117,88</u>	<u>33.002,63</u>	<u>38.473,53</u>